Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V. LV Berlin

1 Berlin 20 Am Pichelssee 20/21

1976

FOTO Wusu

Cameras und Zubehör
Schmalfilm und Projektion
AV-Geräte
Alles für das Labor

1 Berlin 30, Pallasstraße 8-9
☎ 2 16 23 50 · 2 16 23 65

Das Fachgeschäft für

FOTO · KINO · RÖNTGEN

Ihr Wegweiser
zum bequemen
Geld- und Kreditverkehr

Bei der Disconto Bank finden Sie sämtliche Dienstleistungen unter einem Dach vereint und eine Angebotspalette, die auf alle persönlichen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnitten ist. Unsere Spezialisten beraten Sie gründlich und helfen Ihnen, gleichgültig, ob es sich um den Zahlungsverkehr, persönliche oder geschäftliche Kredite, die Geldanlage handelt.

Folgen Sie dem neuen Markenzeichen der Disconto Bank: Es ist Ihr Wegweiser zum bequemen Geld- und Kreditverkehr!

Fragen Sie die
Disconto Bank
Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG
Zentrale: Berlin 10 · Otto-Suhr-Allee 6/16
Zweigstellen in allen Stadtteilen

Zum Geleit

Es gehört nun schon zur Tradition, daß die DLRG mit dieser jährlich erscheinenden Broschüre über sich und ihre Arbeit informiert. Gedacht wird dabei in erster Linie an die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch nicht zu den 12.000 DLRG-Mitgliedern dieser Stadt zählen, deren Interesse an uns und unserer Arbeit dennoch durch Berichte in Presse, Rundfunk oder Fernsehen geweckt wurde. Gedacht ist auch an jene Eltern, die ihren Kindern gestatten, an unserer Arbeit teilzunehmen und dabei mit uns in gesunder Atmosphäre zum Wohle der Bevölkerung unseren ehrenamtlichen und unentgeltlichen Dienst zu verrichten. Gedacht ist ferner an jene Menschen, die sich an die Vitalität ihrer Jugend zurückerinnernd, unserem Streben nach gegenseitiger Hilfe und rigoroser Bekämpfung des nassen Todes gedanklich verbunden fühlen.

In der Gewißheit, daß unsere von sozialem Engagement getragene Arbeit auch weiterhin die notwendige Unterstützung und Förderung des Einzelnen und der großen Organisationen finden wird, ist dieses Heft auch Ausdruck des Dankes für größere aber auch kleinste Spendenbeiträge und behördliches Entgegenkommen. Beides brauchen wir auch in der vor uns liegenden Zeit, damit die DLRG als größte Rettungsorganisation im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Wasserrettungsdienst ihren Beitrag zur Sicherheit auf dem Wasser in bewährter Weise leisten kann.

Aufgaben des Wasserrettungsdienstes

Wer einmal als Zuschauer oder gar als Betroffener miterleben konnte oder mußte, wie Menschen, die in Wassernot geraten waren, um ihr Leben gekämpft haben, der weiß, wie segensreich das Engagement der Lebensretter ist. Wer einmal mit seinem Boot gekentert ist, der kann ermessen, welche große Hilfe es ist, von den Kameradinnen und Kameraden der DLRG ans Ufer geschleppt zu werden. Es soll hier bewußt auf statistische Angaben verzichtet werden, denn der nachfolgende Bericht der Technik liefert genügend Zahlenmaterial für den interessierten Leser.

Einem Berliner erklären zu wollen, daß seine Stadt eine einmalig schöne Fluß- und Seenlandschaft hat, hieße Eulen nach Athen tragen. Dennoch gilt es, den Wasserrettungsdienst zu kennen, um mit dieser Kenntnis jene Minuten oder Sekunden zu gewinnen, die über Leben und Tod eines Menschen entscheiden.

Berlin hat entlang der Havel und den Badeseen etwa 90 km Ufer, an denen im Sommerhalbjahr Tag für Tag viele Menschen in Luft und Sonne ihre wohlverdiente Erholung finden. Wer in guter Stimmung seine Freizeit genießt, vergißt leider oft, daß mit einem Badeausflug auch heute noch eine ganze Anzahl von Gefahren verbunden ist. Gedacht ist hier weniger an die hundertfach zu verzeichnenden Schnittverletzungen, die dadurch verursacht werden, daß Menschen mit einem gestörten Umweltschutzempfinden sich ihrer ausgetrunkenen Flaschen, leergegessenen Konservendosen und sonstigen gefahrbringenden Abfälle am Strand oder im seichten Wasser entledigen. Gedacht wird vielmehr an die Fälle, die lebensbedrohend sind.

Um die Badelustigen vor dem Ertrinken zu retten, haben sich die drei Rettungsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) zu einer Arbeitsgemeinschaft Wasserrettungsdienst zusammengeschlossen, um von Rettungsstationen aus notwendige Hilfe am oder auf dem Wasser leisten zu können. Die DLRG als größte Wasserrettungsorganisation verfügt über 27 Rettungsstationen. Sie sind auf den Innenseiten dieses Heftes eingezeichnet. So, wie man daran denkt,die Autotür zu verschließen, um sich gegen Diebe zu schützen, so hat man die Möglichkeit, nach der Rettungsstation Ausschau zu halten, um im Falle eines Falles Hilfe suchen zu können. Auf den genannten Stationen versehen etwa 350 aktive Rettungsschwimmer ihren verantwortungsvollen Dienst. Sie verbringen dort ihre Freizeit, um gegebenenfalls Menschen aus Wassernot helfen zu können. Wichtig zu wissen ist jedoch, daß die Kameradinnen und Kameraden ihre Tätigkeit ehrenamtlich und unentgeltlich durchführen. Sie üben an den Wochentagen einen Beruf aus, wie jeder von uns. Deshalb sind die Rettungsstationen

üblicherweise auch nur an Wochenenden (Freitag bis Sonntag) besetzt. Nur dann sind also Hilfeleistungen möglich. Bekanntlich sind jedoch die Gefahren an den Wochenenden am größten, da der Strom der Badelustigen hier am stärksten ist.

Nicht nur am Wasser, sondern auch auf dem Wasser leisten die Rettungsschwimmer Hilfe. Die Vielzahl der Wassersportler und Freizeitkapitäne macht eine ständige Überwachung der Gewässer nötig. Auch an Wochenenden, an denen ein Motorboot-Fahrverbot gilt, patroullieren die Lebensretter mit leistungsstarken Booten auf der Havel und ihren Seen. Mit Hilfe modernster Funktechnik werden sie gegebenenfalls zu den Einsatzorten gerufen. Um den Umweltschutzbestimmungen zu genügen, setzen die Rettungsschwimmer z.B. am Grunewaldsee ein Elektroboot ein, welches sie schnell an eine Unglücksstelle gelangen läßt. Motorgetriebene Rettungsboote befähigen sie, mit unverbrauchten Kräften und ohne unnötige Gefahr für sich selbst einem Ertrinkenden die fach- und sachgerechte Hilfe zu geben.

Die Rettungsschwimmer werden ständig nach neuesten Erkenntnissen geschult, sie sind auch dann zur Hilfe am Mitmenschen bereit, wenn Rowdies gelegentlich ihre Rettungsstationen demolieren. Mit viel Fleiß und Liebe wurden jene mutwilligen Zerstörungen bisher stets beseitigt. Viel wichtiger als der Wunsch, von solchen Sachbeschädigungen verschont zu bleiben, ist aber der Wunsch, daß jeder Badelustige das Schwimmen lernt, daß jeder Badegast seine Fähigkeiten richtig einschätzt und die gebotene Rücksichtnahme gegenüber seinem Nebenmann walten läßt. Unter diesen Voraussetzungen könnte die Freizeit der Erholungsuchenden auch der Erholung der ihre Freiziet opfernden ehrenamtlichen Rettungsschwimmer dienen.

Für Ihre
Bootsbeschriftung
Letrasign Selbstklebebuchstaben
Seewasserfest
Schrifthöhen bis 15 cm
OTTO EBELING 1 Berlin 30 · Fuggerstr. 43-45
Tel. 2 11 46 21 / 27
nahe Ka De We

TECHNISCHER JAHRESBERICHT DER D L R G 1975

Der Wasserrettungsdienst wurde in der Saison 1975 in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund und Deutsches Rotes Kreuz im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Wasserrettungsdienst durchgeführt.

Es wurden auf 27 Wasserrettungsstationen der DLRG
432 Rettungsschwimmer der DLRG
eingesetzt.

In freiwilliger Arbeit wurden unentgeltlich
130 934 Wachstunden abgeleistet.

Allein zur Vorbereitung des Wasserrettungsdienstes wurden zusätzlich
12 000 Arbeitsstunden geleistet.

Für den Wasserrettungsdienst setzte der Landesverband Berlin
34 Motorrettungsboote
49 Funkgeräte
39 Wiederbelebungsgeräte
41 Tauchgeräte
ein.

Folgende Hilfeleistungen waren im einzelnen zu verzeichnen:

Hilfeleistungen bei Bootsunfällen (Kenterungen, Kollisionen u.ä.)	1 112
Anzahl der Insassen der Boote	2 556
davon in Lebensgefahr	10
Rettungen aus Wassernot leichterer Art	14
RETTUNGEN VOR DEM SICHEREN TODE DES ERTRINKENS	28
davon mit Wiederbelebung	18
Rettungen ohne Erfolg	7
Suchaktionen mit Polizei und Feuerwehr	17
ERSTE HILFE DURCH RETTUNGSSCHWIMMER	1 131
Krankenhauseinweisungen	75

Sonderaktionen:

Erstmals wurde von der DLRG im Auftrage des Senators für Familie, Jugend und Sport eine Ferienaktion eigenverantwortlich durchgeführt. Es wurden in der Zeit vom 16.6. bis 11.8.1975 15 000 Kinder betreut.

Von den Kameraden der Bezirke Tempelhof und Reinickendorf wurden dabei

3 736 Wachstunden abgeleistet und

111 x Erste Hilfe geleistet.

Rettungswachdienst von Berliner Kameraden auf Stationen in der Lübecker Bucht:

4 608 Wachstunden

179 x Erste Hilfe

42 Bootsbergungen mit 86 Insassen

31 Sonstige Bergungen

Rettungswachdienst in verschiedenen Ferienlagern im Bundesgebiet:

855 Wachstunden

Ausbildung im Schwimmen und Retten

Die Ausbildungsarbeit der DLRG in den bezirklichen Stadtbädern ergab folgende Zahlen:

SCHWIMMEN:

Vorschulschwimmen 1 552 Teilnehmer

Anfangsschwimmen 1 702 "

	männlich	weiblich	gesamt	seit 1950
Freischwimmer	801	716	1 517	40 082
Fahrtenschwimmer	855	618	1 473	24 929
Jugendschwimmschein	541	414	955	14 309
	2 197	1 748	3 955	79 320

RETTUNGSSCHWIMMEN:

	männlich	weiblich	gesamt	seit 1950
Grundschein	1 360	419	1 779	33 291
Leistungsabzeichen	760	100	860	11 491
Lehrabzeichen	57 *)	2 *)	59 *)	618
*) einschl. Vorjahr	2 177	521	2 698	45 400

Wir danken hiermit allen Senatsdienststellen sowie der Berliner Polizei und der Feuerwehr für ihre Unterstützung.
Besonderer Dank gebührt den Kameradinnen und Kameraden für ihren freiwilligen und selbstlosen Einsatz.
Wir werden auch weiterhin bemüht sein, unsere ganze Kraft zum Wohle der erholungsuchenden und wassersporttreibenden Berliner Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Statistischer Rückblick über die Erfolge im Wasserrettungsdienst der DLRG, LV Berlin.

Folgende Zeiträume werden gegenübergestellt:

1950 - 1971	1972 - 1975	1950 - 1975
gesamt	einzelne Jahre	gesamt

Zahlen in ( ) = Zusammenstellung der Rubrik "einzelne Jahre".

	1950-1971	1972	1973	1974	1975	1950-1975
Stationen	27	27	27	27	27	
Eingesetzte Rettungsschwimmer	ø 354	325	313	379	432	ø 355
Wachstunden	1.519.490	479.116				1.998.606
Betreuung von Zeltlagern und Sondereinsätze						
a) Berlin	22	2	2	3	2	31
b) BRD	29	4	3	3	5	44
c) Ausland	7	1	-	-	-	8
Eingesetzte Motorrettungsboote	ø 22	33	33	34	34	
HILFELEISTUNGEN						
1) bei Bootsunfällen	6.088	480	572	759	1.112	9.011
1.1) Insassen	12.327	955	1.156	1.576	2.556	18.570
1.2) davon in Lebensgefahr	278	24	16	10	10	338
2) Rettungen leichterer Art (Badeunfall)	326	22	18	8	14	388
3) RETTUNGEN VOR DEM SICHEREN TODE	188	17	19	23	28	275 (84)
3.1) davon mit Wiederbelebung	52	2	3	6	18	81 (29)
4) Rettungen ohne Erfolg	70	7	19	6	7	100
5) Suchaktionen	280	51	34	13	17	395
6) ERSTE HILFE an Land durch DLRG	9.995	547	461	637	1.131	12.771 (2.776)
GERETTETE PERSONEN gesamt Pos. 1.1, 2 und 3	12.841	994	1.193	1.607	2.598	19.233 (6.392)

Lohnt eine Mitgliedschaft in der DLRG?

Fragt man die aktiven Kameradinnen und Kameraden der DLRG, ob sich eine Mitgliedschaft für sie gelohnt hat, so haben sie nur ein müdes Lächeln für die Frager übrig. Aber diese Frage würde von jedem anderen engagierten Mitglied jedes anderen Vereins in ähnlicher Weise beantwortet werden. Hierin liegt also keine Besonderheit. Dennoch ist die DLRG nicht mit der Masse anderer Vereine vergleichbar, sie unterscheidet sich von ihnen durch ihre Aufgabenstellung. Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft ist kein Sportverein im herkömmlichen Sinne. Sie betreibt keinen Leistungssport, wenngleich den Mitgliedern in vielfältiger Weise Gelegenheit gegeben wird, das eigene Leistungsvermögen zu testen. Diese Leistungen, die naturgemäß der Ertüchtigung des eigenen Körpers dienen, sind jedoch nur eine Voraussetzung, um anderen Menschen helfen zu können. Weitaus wichtiger ist jedoch die Uneigennützigkeit des Handelns für den Mitmenschen. Die Lebensretter legen keinen Wert darauf, im Rampenlicht zu stehen, sie jagen keinem spektakulären Erfolg nach. Sie leben mit den Sorgen und Nöten ihrer Mitmenschen, sie haben teil an ihrem Leid, insbesondere wenn es mit den Gefahren am, im und auf dem Wasser im Zusammenhang steht. Sie haben ihrerseits nur ein müdes und mitleidiges Lächeln für den übrig, der für "Totenkopfschwimmen" oder vergleichbaren Unsinn vergangener Zeit schwärmt. Sie zeichnen sich durch eine in unserer Zeit selten gewordene Kameradschaft und Rücksichtnahme gegenüber anderen Menschen aus. Junge Menschen kommen zur DLRG, weil sie das Schwimmen erlernen wollen. Mit den Schwimmzeugnissen der DLRG können sie ihre Sportzensur in der Schule verbessern. Junge Menschen kommen aber auch zu uns, weil sie losgelöst von fragwürdigen Lokalen und Gammelplätzen Kontakte zu gleichaltrigen Kameradinnen und Kameraden knüpfen wollen. Bei uns können sie sich allgemein, ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend, in gesunder Atmosphäre, frei von schädlichem Imponiergehabe und frei von Kraftmeierei ungezwungen entfalten. Das Regulativ ist bei uns das gesunde, an der Hilfe für den Mitmenschen orientierte Gemeinschaftsempfinden. Unsere Gruppen brauchen keinen Anführer. Haben sie dennoch einen, so ist er garantiert nicht von schädlichen Neigungen gekennzeichnet. Versteht sich eine Mitgliedschaft für die letztgenannte Gruppe von selbst, so ist jedoch zu bemerken, daß sich auch für diejenigen, die nur das Schwimmen oder Retten bei uns lernen wollen, eine Mitgliedschaft lohnt. Bei aller Perfektion sind auch heute noch Unfälle denkbar. Ein Mitglied der DLRG genießt umfangreichen Versicherungsschutz bei seiner Ausbildung oder Tätigkeit für die DLRG. Andererseits ist auch zu vermerken, daß der kostenlose Zutritt zu den

Schwimmbädern an den Ausbildungsabenden der DLRG in den Stadtbädern sich schon nach kurzer Zeit als echter Gewinn auszahlt. Der Mitgliedsbeitrag wird z.Z. noch von den einzelnen Bezirken in unterschiedlicher Höhe erhoben. Dennoch ist ein Jahres-Mitgliedsbeitrag von DM 10,-- oder DM 20,-- keinesfalls als zu hoch anzusehen.

Auch der, der nicht mehr aktiv am Rettungsdienst oder am Gemeinschaftsleben unserer Organisation teilnehmen möchte, sich andererseits aber unseren Ideen und Aufgaben verpflichtet fühlt, hat die Möglichkeit einer "passiven" Mitgliedschaft.

Abgesehen davon, daß Mitgliedsbeiträge und Spenden für die als förderungswürdig anerkannte Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft im Rahmen der Lohn- oder Einkommensteuer abzugsfähig sind, wird hier gerade dem Menschen, der nicht mehr selbst für den Rettungswachdienst oder für den Ausbildungsdienst die nötige Zeit, Kraft oder Ausdauer aufbringt, die Möglichkeit gegeben, sich auf diesem Wege aktiv für unsere Ziele einzusetzen. Denn es sollte nicht verkannt werden, daß gerade in einer Zeit, die hohe Teuerungsraten kennt, auch die Unkosten einer gemeinnützigen Einrichtung sehr stark ansteigen und uns somit jede einzelne Mark hilft.

Übrigens hat auch der ältere Mensch bei uns noch die Möglichkeit, das seiner Gesundheit dienliche Schwimmen zu erlernen.

Für Rückfragen hierzu steht ihnen der Press- und Werbewart des Landesverbandes Berlin der DLRG gern zur Verfügung.

Anmeldung

als Mitglied der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.

als aktives – passives Mitglied

Name _____ Vorname _____ Beruf _____

geb. am _____ in _____ Mitgliedsbeitrag _____

Wohnort _____ Straße _____ Hausnummer _____

Haben Sie schon eine Prüfung der DLRG bestanden? Welche und wann?

_____

_____, den _____ 19___ _____

H.G. RÖHL

Audi

Tel. 753061

Neuwagen — alle Modelle - z.T. ab Lager lieferbar

Reparaturen, Inspektionen, Unfallschäden, Sofortausführung
Äußerst günstige Eigenfinanzierung

Werkstatt und Verkaufsstellen

1 Berlin 42, Röblingstraße 158 Ecke Attilastraße 46-51
Schlüssel-Sofortdienst

1 Berlin 42, Tempelhofer Damm 119-121, Expreß-Service
Schlüssel-Sofortdienst

1 Berlin 61, Mehringdamm 122 (Platz der Luftbrücke)

1 Berlin 48, Buckower Chaussee 22-35 (Metro-Großmarkt)

Die Tauchspezis Kloss & Greve haben und beschaffen alles für den Sporttaucher, der im Wannsee, unter dem Nordpol, am großen Barriere-Riff oder sonstwo tauchen will!

NEU! ab 7.2.76: *Giesebrechtstr. 16*

Alles für den Sporttaucher Kloss & Greve,
1000 Berlin 12, Giesebrechtstraße 11, Telefon 881 69 98

Arbeitsgemeinschaft

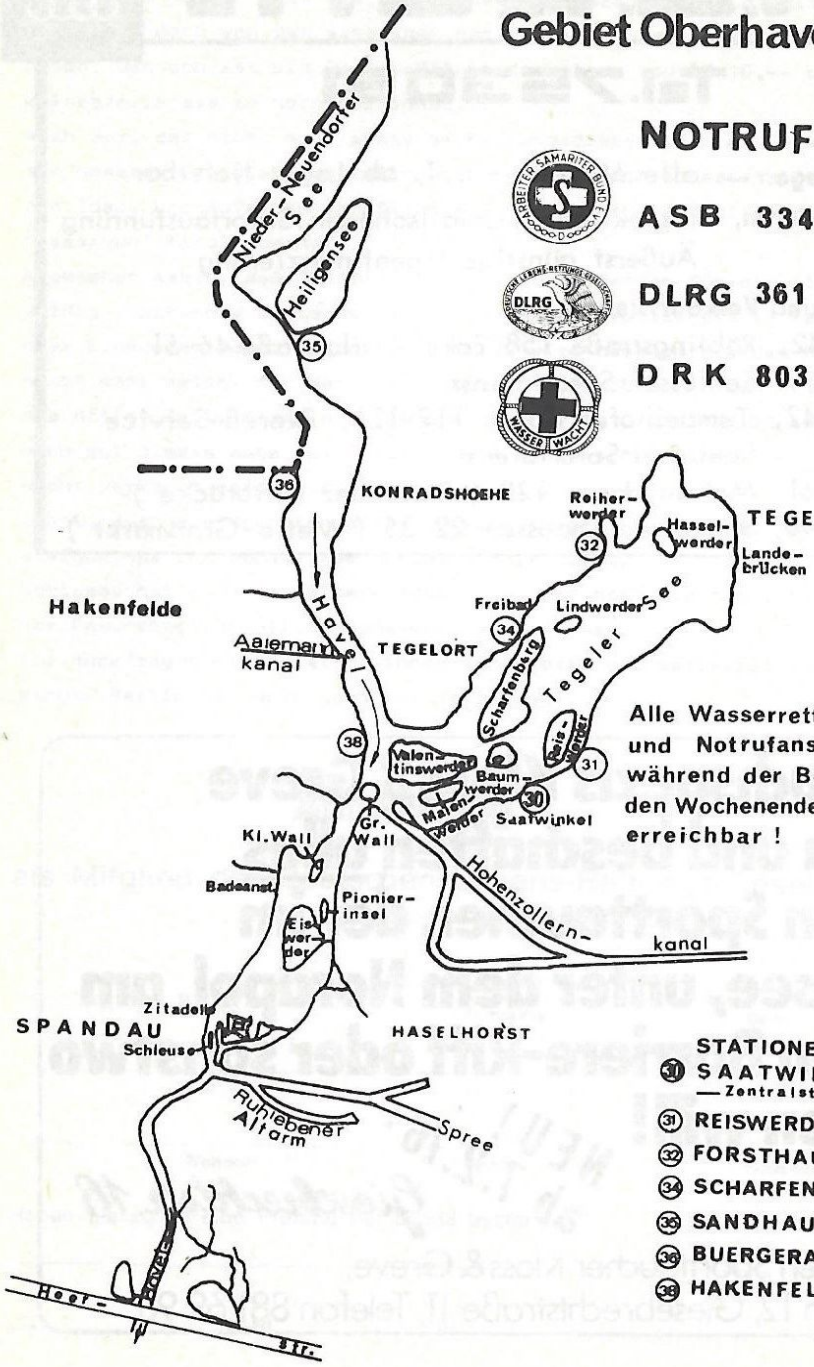
Gebiet Oberhavel

NOTRUF

ASB 334 30 34

DLRG 361 99 66

DRK 803 10 81



Alle Wasserrettungsstationen und Notrufanschlüsse sind während der Badesaison an den Wochenenden und Feiertagen erreichbar !

STATIONEN:

- (30) SAATWINKEL — Zentralstation
- (31) REISWERDER
- (32) FORSTHAUS TEGEL
- (34) SCHARFENBERGER ENGE
- (35) SANDHAUSEN
- (36) BUERGERABLAGE
- (38) HAKENFELDE

sserrettungsdienst Berlin

Gebiet Unterhavel

1. DLRG-Zentralstation Bundes Lehr- und Forschungsstätte
11. GEMÜND
12. STÖSSENSEE
13. POSTFENN
14. SCHILDHORN
15. KUHHORN
16. GRUNEWALDTURM
17. GR. BADEWIESE
18. LIEPER BUCHT
19. RADFAHRER-WIESE
21. GR. FENSTER
22. WANNSEE 2
23. WANNSEE 1
24. HECKESHORN
25. TIEFEHORN
26. JAGEN 95
27. JAGEN 97
51. TEUFELSSEE
61. GRUNEWALDSEE
71. GR. GLIENICKER SEE

⊕ RETTUNGSSTATIONEN DRK-WASSERWACHT

Sporthaus Schütze

neuer Inhaber

134 Jahre

WILLY KOBERSTEIN

SPORTBEKLEIDUNG – UND AUSRÜSTUNG

ALLER ART

Ältestes Fachgeschäft
Gegründet 1841

1 BERLIN 61, KOTTBUSSER DAMM 90
TELEFON 6 93 42 79

Wasser hat keine Balken

Wassersportversicherung

Ihr Partner
in allen Versicherungsfragen
FEUERSOZIETÄT BERLIN
LEBENSVERSICHERUNGSANSTALT BERLIN
Berlin 30, Am Karlsbad 4-5,
Telefon **26 33-1**

Reisen mit der DLRG

Manch einer mag sich vielleicht wundern, was die DLRG mit Reisen zu tun hat - doch ist diese Verbindung nicht gar so abwegig,wenn man einmal bedenkt, daß eine Organisation wie sie die DLRG darstellt, Mitarbeiter benötigt, die aufgeschlossen und weltweit orientiert sind und zum anderen die Satzung davon spricht, daß die Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Behörden und Organisationen gepflegt werden soll.
Da die Wasserrettungs-Organisationen im Ausland außerhalb des europäischen Bereichs - wenn sie überhaupt bestehen - sehr unterschiedlich sind, lag es nahe, sie einmal näher kennenzulernen. Dabei war es natürlich auch möglich, sich in staatsbürgerlichen Bereichen weiterzubilden.
So ergab es sich, daß 1973 die erste staatsbürgerliche Bildungsreise des Landesverbandes Berlin zustandekam.
Durch die gesetzlichen Bestimmungen war es möglich, unter den gegebenen Umständen einen Gruppencharter zu organisieren, der besonders billige Tarife der Fluggesellschaften bot.
Durch Eigenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung konnte noch einmal gespart werden, und so ist es zu verstehen, daß für den einzelnen Teilnehmer diese erste Reise nach New York, Philadelphia und Washington nur DM 935,-- kostete.
Die Teilnehmer waren bald gefunden. Insgesamt 180 DLRG-Mitglieder flogen mit einer gecharterten Linienmaschine einer bekannten Fluggesellschaft am 17.5.1973 nach New York.
Vorweggenommen - es war ein großes Erlebnis für alle.
Nicht nur die Riesenstadt am Hudson River mit all ihren erregenden Bildern, sondern auch die Fahrten durch das Land vermittelten einen nachhaltigen Eindruck. Besondere Vorträge, Besichtigungen und Treffen bei Polizei, Coast Guard und Marine-Akademie, im Weißen Haus und vielen anderen bekannten Stätten rundeten das Bild ab.
Als am 27.5. diese erste Reise der DLRG beendet war, bestand der allseitige Wunsch nach einer Wiederholung.
Durch lange Vorbereitung und nach Überwindung vieler Schwierigkeiten kam dann eine zweite staatsbürgerliche Bildungsreise nach Japan zustande. Dieses Traumland für viele bot nach einem außerordentlichen Flug mit einem Jumbo-Jet über den Nordpol seine ganze unbeschreibliche Vielfalt und Eigenart. Die 185 Teilnehmer kamen während der 14 Tage dauernden Fahrt, die von Tokio über Kyoto und andere hochinteressante Orte führte, aus bewunderndem Staunen nicht heraus. Die Menschen in Japan waren dabei wohl das Bemerkenswerteste, denn diese Freundlichkeit, gepaart

mit dem sprichwörtlichen Charme, war fast nicht zu begreifen. Durch das dicht gedrängte Programm blieb zwar nicht viel Zeit zu persönlichen Unternehmungen, doch ließ es in staatsbürgerlichem Rahmen nichts zu wünschen übrig. Guten Kontakt gab es mit dem Japanischen Roten Kreuz, mit der Polizei und Feuerwehr.
Herrlich waren die Tempel und Schreine mit ihren einzigartigen Gärten anzusehen, und die Vielzahl der Eindrücke ließ die DLRG-Gruppe nicht zur Ruhe kommen.
Alle Teilnehmer dieser vom 17. - 31.3.1974 stattgefundenen Japanreise sprechen noch heute von ihr mit Begeisterung.
Um dem allgemeinen Wunsch nach einer ausgesprochenen Erholungsreise Rechnung zu tragen, wurde dann für die Zeit vom 9. - 25.10.1974 eine Badereise nach Florida durchgeführt.
Es ging nach Miami Beach, und wer an dieser Reise teilgenommen hat, kam voll auf seine Kosten, die wiederum sehr viel niedriger lagen als die üblichen im Reiseangebot.
In einem herrlichen Hotel direkt am Strand, mit eigenem Swimmingpool, bei bestem Florida-Wetter und kühlen Drinks verging die Zeit viel zu schnell. Eingeschlossen ins Programm waren sogar noch Fahrten zum Raumfahrtcenter Cap Canaveral, zum südlichsten Punkt der USA nach Key West und zu den Indianer-Sümpfen.
Eine Begegnung mit deutschstämmigen Amerikanern anläßlich eines "ur-bayerischen" Bockbierfestes im heißen Florida ergab zahlreiche Kontakte, die noch jetzt bestehen.
Die damaligen Teilnehmer an dieser ebenfalls unvergeßlichen Reise haben danach sehr oft angefragt, ob sie nicht zu wiederholen sei.
Am 16.3.1975 begann eine zweite Reise nach Japan.
Der erste große Erfolg hatte sich herumgesprochen, und die Wünsche vieler waren so stark, daß es ein zweites Mal über den Nordpol in dieses wunderbare Land ging.
Diesmal war auch ein Besuch in der fernöstlichen Weltmetropole Hongkong vorgesehen.
Diese auch als staatsbürgerliche Bildungsfahrt angelegte Reise war genauso schön wie die erste.
Als einer der Höhepunkte war natürlich Hongkong anzusehen mit seinen unbeschreiblichen Möglichkeiten.
Der Besuch an der rotchinesischen Grenze war ebenfalls unvergeßlich. Außer dem hochinteressanten Fachprogramm, das eine Wiederholung der ersten Fahrt darstellte, gab es auch ein großartiges Badeerlebnis in Hakone, einem kleinen Ort im Mittelgebirge.

Ein ganz besonderes Erlebnis war die vorläufig letzte staatsbürgerliche Bildungsreise nach Afrika, die vom 29.12.1975 - 11.1.1976 stattfand und Ghana als Ziel hatte.
Dieses in Westafrika führende Land zeigte sich als hervorragendes Lehrbeispiel für die vielseitigen Probleme, die es in einem Entwicklungsland in Afrika gibt.
Getragen von vielen guten Ansätzen, gehemmt von verschiedenen wirtschaftlichen und traditionellen Bremsen, versucht diese Nation mit ihren so überaus freundlichen Menschen, die aber auch sehr stolz sind, ihren Weg zu gehen.
Die DLRG-Leute, die 14 Tage lang das Land bereisten und auch einen feierlichen Empfang beim König der Ashantis - einem der bedeutendsten traditionellen Stämme in Westafrika - hatten, erlebten immer wieder aufs Neue die positiven wie auch die negativen Seiten des so ganz anders gearteten Lebens auf diesem Kontinent. Einmalig auch für alle die herrliche Landschaft mit der prächtigen Vegetation und ihren reichen Früchten, die sonst nur als teurer Import bei uns bekannt sind.
Wenn die Reise auch für viele sehr anstrengend war, so blieb doch das große Erlebnis Afrika und das Verständnis für die Probleme in diesem Teil der Erde, die man nun wirklichkeitsnah selbst erleben konnte.
Die Idee, mit der DLRG zu reisen, hat sich voll und ganz bewährt. Der Beweis sind allein schon die vielen Anfragen nach weiteren Fahrten. So ganz nebenbei hat sich dabei auch ein immer größer werdender Kreis von DLRG-Kameraden gebildet, deren gemeinsames Anliegen nicht nur die Sehnsucht nach der Ferne ist.
In Vorbereitung ist auch schon eine Badefahrt vom 24.10. - 6.11.1976 in die einmalige Weltstadt Rio de Janeiro, wo 150 Teilnehmer direkt an der weltberühmten Copacabana leben werden und sich 14 Tage lang dem süßen Nichtstun hingeben wollen.
Mitfahren können nur DLRG-Mitglieder.

Baderegeln

1. Übertreibe nichts! Auch Luft- und Sonnenbäder fange mit kurzen Zeiten an, die Du allmählich steigern kannst! Laufen und Spielen ist dabei besser als Sitzen und Liegen. – Bei intensiver Sonnenstrahlung bedecke Kopf und Nacken!

2. Bevor Du Schwimmen lernst, frage einen Arzt, ob Dein Körper die Einwirkungen des Wassers verträgt! – Hast Du ein beschädigtes Trommelfell, so schütze das Ohr vor Wassereintritt und schwimme niemals alleine!

3. Gehe nie erhitzt ins kalte Wasser; kühle Dich stets vorher ab! (Dusche)

4. Baden und Schwimmen mit vollem Magen verursacht oft Übelkeit und kann gefährlich werden. Warte mindestens eine Stunde, ehe Du nach einer Hauptmahlzeit ins Wasser gehst.

5. Als Nichtschwimmer gehe nur in Wasser, das Dir nicht weiter als bis an die Brust reicht!

6. Schwimme nie allein größere Strecken im offenen Wasser (Strom oder See)! Benutze weder Autoschlauch noch Luftmatratze!

7. Bevor Du in unbekanntes Gewässer gehst, informiere Dich über die Wasserverhältnisse (Wassertiefe, Schlamm, Wasserpflanzen, Strudel u. a.)! Springe nie in unbekanntes Gewässer!

Bleib weg von Wehren, Wasserfällen, Buhnen, Prielen und Schleusen; sie sind keine Bade- und Schwimmplätze!

8. Schwimme nicht in die Nähe von Booten und Schiffen! Auch verankerte Schiffe sind eine große Gefahr!

9. Überschätze Deine Kräfte nicht! Leichtsinn hat schon manchen in Lebensgefahr gebracht! Bei niedrigen Wassertemperaturen bleibe nur kurze Zeit im Wasser!

10. Bringe weder Dich noch andere in Gefahr, weder aus Unachtsamkeit noch aus sogenanntem Spaß! Solltest Du aber einmal unverhofft in Gefahr kommen, so behalte in erster Linie Ruhe und handle überlegt.

11. Schwimmen und Baden an der Meeresküste ist mit besonderen Gefahren verbunden; dabei hat jede Stelle ihre besonderen Eigenarten. Laß Dich deshalb immer erst von Ortskundigen beraten, bevor Du ins Wasser gehst!

Wenn Du diese Baderegeln beachtest und immer vernünftig handelst, wird sich das Wasser als Dein bester Freund erweisen; es wird Dir Freude, Entspannung und Erholung zugleich bieten.

Dein Lebensretter
Die DLRG

Kleinkinderschwimmen bei der DLRG ?

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft betreibt seit vielen Jahren die Schwimmausbildung und bedient sich bei der Bekämpfung des nassen Todes aller zu Gebote stehenden Mittel und Techniken. Unter Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse befürwortet die DLRG auch das Kleinkinderschwimmen. Hierbei sind folgende Überlegungen zu machen:

- Ein Kleinstkind vollführt instinktiv Schwimmbewegungen
- Bei entsprechendem Training ist ein Kleinstkind schon nach mehreren Wochen in der Lage, sich für einige Minuten an der Wasseroberfläche zu halten
- Die erworbenen Schwimmkenntnisse bleiben nur bei regelmäßigem Training erhalten
- Je jünger das Kind ist, desto individueller muß die Schwimmanleitung und -aufsicht sein
- Je jünger das Kind ist, desto höher müssen die Wassertemperaturen sein, um eine Unterkühlung des Körpers zu vermeiden

Trotz aller Unterstützung, die die DLRG von den zuständigen Behörden Berlins erfährt, ist sie dennoch bisher nicht in der Lage, die nötigen Voraussetzungen für ein Kleinkinderschwimmen zu erbringen.
Wer den Andrang bei unserer allgemeinen Schwimmausbildung kennt, der wird ermessen können, daß es für uns grundsätzlich unmöglich ist, eine auf Kleinkinder abgestimmte individuelle Betreuung zu schaffen. Weiterhin ist wichtig, daß die in unseren Stadtbädern üblichen Wassertemperaturen von 24° bzw. 27° zu niedrig sind, um eine Unterkühlung des kindlichen Organismus völlig auszuschließen. Uns ist aber die Gesunderhaltung der Kinder noch wichtiger als die Notwendigkeit, sie möglichst frühzeitig zu Schwimmern heranzubilden.
Wer jedoch die Möglichkeit hat, in einem Schwimmbad Wassertemperaturen von 30° C und mehr zu haben, der sollte sich unter Beachtung der oben genannten Kriterien zu einer möglichst frühzeitigen Ausbildung, zum Wohle seines Kindes, entschließen.

... und sicher auf den Strassen!
Die Berliner fahren mit
OMNIBUSVERKEHR
Inh. KURT KALWA
1000 Berlin 31, Bundesallee 28
Fernruf : 030 - 86 05 05/06
Omnibusvermietungen
Durchführung von Gesellschaftsreisen,
Gruppen,- Sonder-und Stadtrundfahrten ◆
■ bequem ■ schnell ■ preiswert

Jugendschwimmpaß der DLRG

Vorstecknadeln und Stoffabzeichen

A Freischwimmen

1. 15 Minuten Dauerschwimmen
2. Sprung aus 1–2 m Höhe ins sprungtiefe Wasser

B Fahrtenschwimmen

1. 30 Minuten Dauerschwimmen
2. Sprung aus 3 m Höhe in 3,50 m tiefes Wasser

Falls keine Absprungmöglichkeit aus 3 m Höhe vorhanden oder die Wassertiefe geringer als 3,50 m ist, kann diese Bedingung mit Genehmigung als Ersatzleistung durch drei beliebige Sprünge erfüllt werden. Die Ersatzleistung ist einzutragen

C Jugendschwimmschein

1. 200 m Streckenschwimmen in beliebiger Stilart
2. 50 m Schnellschwimmen in beliebiger Stilart. Mindestzeit in stehendem Gewässer 70 Sek.
3. 25 m Rückenschwimmen, davon 15 m ohne Armtätigkeit. Paddeln ist nicht zulässig. Arme sind über der Brust zu kreuzen
4. 10 m Streckentauchen, vom Absprung gemessen. Absprunghöhe nicht über 1 m
5. Teller-, Ring- oder Kegeltauchen. Von 6 auf einer Grundfläche von 5×5 m ausgeworfenen Tellern, Kegeln oder Tauchringen sind mindestens 3 in höchstens 3 Tauchgängen innerhalb von 3 Minuten herauszuholen. Sinngemäß können 3 an einem Kegelring befestigte Kegel ausgelöst werden. In ungünstigen Gewässern kann dreimaliges Tieftauchen von der Wasseroberfläche aus der Schwimmlage und Heraufholen von Kies usw. verlangt werden
6. Beliebiger Sprung aus 3 m Höhe in 3,50 m tiefes Wasser. Zu beachten ist die Ausnahmegenehmigung; siehe B 2
7. Transportieren. 30 m Ziehen oder Schieben eines etwa gleichschweren Menschen in Badekleidung
8. Nachweis folgender Kenntnisse:
   a) Allgemeine Baderegeln
   b) Selbsthilfe bei Gefahren am und im Wasser (Bade-, Boots- und Eisunfälle)

*

Die Prüfungen A–C sind zum Jugendschwimmpaß zusammengefaßt

Grundschein der DLRG
(nach dem 13. Lebensjahr)

1. 15 Minuten Dauerschwimmen, davon 5 Minuten in Rückenlage ohne Armtätigkeit
2. 100 m Schwimmen, bekleidet mit Hose und Jacke, anschließend in Schwimmlage entkleiden
3. 15 m Streckentauchen in stehendem Wasser, in fließendem Wasser 20 m
4. Zweimal 2–3 m Tieftauchen aus der Schwimmlage innerhalb 5 Minuten mit zweimaligem Herausholen eines 2,5 kg schweren Gegenstandes
5. 30 m Retten eines etwa gleichschweren Menschen in Badekleidung mit Kopf- und Achselgriff
6. Befreiungsgriffe aus folgenden Umklammerungen an Land und im Wasser
   a) Halswürgegriff mit den Händen von vorn und hinten;
   b) Halsumklammerung mit den Armen von vorn und hinten;
   c) Brustumklammerung von vorn und hinten ohne Einschluß der Arme;
   d) Umklammerung der Beine;
   e) Handumklammerung ein- und beidarmig
7. Behandlung eines geretteten Menschen:
   a) Vorbehandlung;
   b) Wiederbelebung
8. Die DLRG: Aufbau, Aufgaben, Prüfungen und Wirken

Leistungsabzeichen der DLRG
(in Silberbronze)
(nach dem 16. Lebensjahr)

1. 30 Minuten Dauerschwimmen, davon 10 Minuten in Rückenlage ohne Armtätigkeit
2. 300 m Schwimmen, bekleidet mit Hose und Jacke, anschließend in Schwimmlage entkleiden
3. 25 m Streckentauchen in stehendem Wasser, in fließendem Wasser 35 m
4. Dreimal 2–3 m Tieftauchen aus der Schwimmlage innerhalb 6 Minuten mit dreimaligem Herausholen eines 5 kg schweren Gegenstandes
5. 50 m Retten eines etwa gleichschweren Menschen, beide bekleidet mit Hose und Jacke; wechselnd drei verschiedene Griffe anwenden, darunter ein Fesselschleppgriff
6. Befreiungsgriffe aus folgenden Umklammerungen an Land und im Wasser:
   a) Halswürgegriff mit den Händen von vorn und hinten;
   b) Halsumklammerung mit den Armen von vorn und hinten;
   c) Brustumklammerung von vorn und hinten ohne Einschluß der Arme;
   d) Umklammerung der Beine;
   e) Handumklammerung, ein- und beidarmig
7. Behandlung eines geretteten Menschen:
   a) Vorbehandlung;
   b) Wiederbelebung
8. Rettungshilfen bei Bade-, Boots- und Eisunfällen
9. Wichtige Nothelfergriffe, Erklärung und praktische Anwendung
10. Die DLRG: Aufbau, Aufgaben, Prüfungen

Was uns bewegt

In den Sommermonaten wachen die freiwilligen Helfer der DLRG an den Wochenenden an den Berliner Gewässern. Jedem Verunfallten soll schnelle Hilfe zuteil werden. Gut ausgebildete Rettungsschwimmer, ein moderner Bootspark und zweckmäßige Rettungsgeräte sind die Grundlage für einen schnellen, sicheren Erfolg unserer Hilfeleistungen. Rundumlicht, aber auch das Martinshorn, werden oft eingesetzt um anzuzeigen, daß sich unsere Boote in einer Einsatzfahrt befinden. Die meisten Freizeitkapitäne respektieren auch diese Signale, sie schaffen eine Durchfahrt oder ändern ihren Kurs. Schwimmer dagegen ignorieren oft die Signale. Häufig liegt es daran, daß sie nicht ständig nach allen Seiten schauen. Darum unsere Bitte an alle Wassersportler: Rundumlicht und Martinshorn nach Möglichkeit streng beachten. Wir möchten anderen unsere Hilfe zuteil werden lassen, ohne Sie unnötig in Gefahr zu bringen.

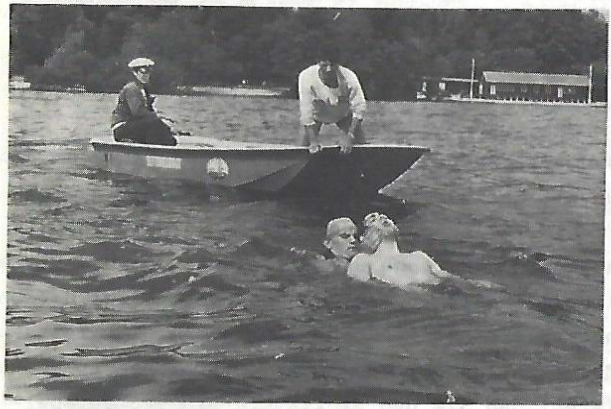
Aber auch an Land wollen wir um mehr Verständnis bitten.

Häufig behindern Schaulustige unsere Arbeit. Dicht gedrängt stehen sehr oft die Badegäste am Ufer, wenn unsere Rettungsboote anlegen. Treten Sie doch ein wenig zurück, helfen Sie uns nur, wenn wir Ihnen einmal eine Leine zuwerfen sollten, greifen Sie aber auch zu, wenn wir Sie einmal um ihre Hilfe bitten sollten, ansonsten halten Sie einen ausreichenden Abstand von der Unglücksstelle. Wir wollen keinesfalls etwas verbergen, unsere Arbeit ist auch nicht geheim, nur unsere Helfer benötigen etwas Platz, um arbeiten zu können. Außerdem kann es leicht passieren, daß Sie den Sanitätern den Weg versperren. Aber auch bei Bootsbergungen lauern viele Gefahren. Wie leicht kann ein Mast umkippen, geborgenes Bootszubehör Sie verletzen, ein Segel durch den Wind umschlagen oder eine andere Gefahr lauern. Außerdem ist der Anblick geretteter Personen nicht immer der beste. Zügeln Sie ruhig Ihre berechtigte Neugier, stellen Sie sich statt dessen vor, Sie würden an Stelle der verletzten Person daliegen. Wie würde es dann Ihnen gefallen, wenn viele Schaulustige Sie aus kürzester Entfernung anstarren?

Wenn Sie aber nur Waldspaziergänger sind und sich nicht am Wasser aufhalten, ärgern Sie sich nicht über Rettungsfahrzeuge oder Privatwagen mit einer Sondergenehmigung. Auch diese Fahrzeuge unternehmen fast immer Einsatzfahrten. Da unsere Rettungsstationen teilweise kilometerweit von öffentlichen Straßen entfernt liegen, sind diese Fahrten zu den Stationen lebenswichtig. Versorgungsfahrten werden fast ausschließlich in den frühen Morgenstunden unternommen. Tagsüber werden vielfach Verletzte mit privaten Wagen zur nächsten Straße oder in das Krankenhaus befördert. Kostbare Zeit vergeht, bis die Feuerwehr oder Krankenwagen unsere Rettungsstationen erreichen. Darum gilt auch hier, treten Sie einige Schritte zur Seite, wenn Fahrzeuge plötzlich auf Wanderwegen auftauchen sollten.

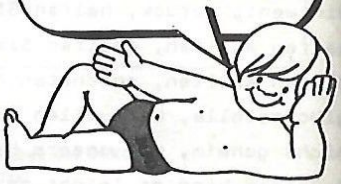
Auch dann, wenn Sie sich nicht dazu entschließen, DLRG-Mitglied zu werden, können Sie uns helfen, zum Beispiel durch Ihre Rücksichtnahme in den vorgenannten Fällen.

Wir halten Sie über Wasser!



WIR DANKEN ....

allen Inserenten, die durch Ihre ANZEIGEN die Herausgabe dieser Broschüre ermöglichten.
Wir bitten, diese Firmen beim EINKAUF zu berücksichtigen.



NEUERÖFFNUNG - NEUERÖFFNUNG - NEUERÖFFNUNG

tauchcenter berlin

Flossen, Masken, Schnorchel
tauchgeräte, Tauchanzüge, Tauchliteratur
An-und Verkauf gebrauchter Tauchausrüstungen
eigene Füllstation - Reparaturwerkstatt
Tauchgeräteverleih - Kameragehäuse
Spez. Anzüge für Wassersky, Surfer, Segler u. Kanuten

Montags unser GRATISFÜLLTAG für Kunden des TAUCHCENTER BERLIN.

Inh. GERALD LEMKE
1000 Berlin 62, Dominicusstraße 33 - 35
Tel. 784 44 54

Glossen aus der Arbeit des Wasserrettungsdienstes

Kennen Sie das Rätsel um den blinden Passagier im "Achter mit"? Durch die Wellen eines Ausflugsdampfers ins Kentern gekommen, trieb die Besatzung eines Rennruderbootes mit 8 Ruderern und Steuermann im Wasser. Ein Rettungsboot nahm Ruderer, das Boot und Zubehör auf und setzte alles an Land ab. Beim Zählen der Personen stellte es sich heraus, daß nicht nur 9 Personen aus dem Wasser gefischt wurden, sondern sogar 10. - Der 10. Mann war vom Ausflugsdampfer gefallen . . .

Beim Bergen eines Segelbootes stellte es sich heraus, daß die Besatzung dieses Bootes (Vater, Mutter und ein dreijähriges Mädchen) in akuter Lebensgefahr waren: Sie hatten sich, damit das neue Segelboot nicht abtrieb, mit einer Plastik-Wäscheleine an das Boot festgebunden . . .

Ein Badegast Nähe der Pfaueninsel trank seine Bierflasche leer und warf sie in das seichte Wasser. Sie fiel auf einen spitzen Stein und zerplatzte. Nach zehn Minuten war alles vergessen: Der Badegast wollte schwimmen gehen und trat in seine eigenen Scherben. Er mußte in ein Krankenhaus gebracht werden . . .

Noch einmal Segelboote: Ein Kleinstsegelboot war gekentert. Die drei Insassen hielten sich schwimmend über Wasser, der auch an Bord befindliche Dackel jedoch saß "pudeltrocken" auf dem umgestürzten Kiel des Bootes. Beim Sprung in ein Rettungsboot fiel er jedoch auch in das Wasser . . .

Herausgeber: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. LV Berlin
Am Pichelssee 20/21 1000 Berlin 20, Tel 361 40 93
Presse/Werbung

Postscheck-Kto.: Berlin - W 55334 - 109

Gesamtherstellung: OFFSETDRUCKEREI Hans-Jürgen Wichmann
Berlin Tel. 335 60 54

Ausbildungszeiten

und Postscheckkonten

Charlottenburg:	1 Berlin 10,	Krumme Str. 10
Nr. 304 24-100	Donnerstag	18.00 - 21.00 Uhr
Kreuzberg:	1 Berlin 61,	Baerwaldstr. 64/67
Nr. 300 04-107	im Winter Mittwoch	19.45 - 20.45 Uhr
	im Sommer Dienstag	19.45 - 20.45 Uhr
Neukölln:	1 Berlin 44,	Ganghoferstr. 3-5
Nr. 311 34-105	Montag	20.00 - 21.15 Uhr
	1 Berlin 47,	Lipschitzallee
	Donnerstag	18.30 - 21.15 Uhr
Reinickendorf:	1 Berlin 51,	Roedernallee 200
Nr. 332 23-109	Dienstag	19.00 - 21.30 Uhr
Schöneberg:	1 Berlin 62,	Hauptstr. 38/39
Nr. 181940-102	Mittwoch	19.00 - 22.00 Uhr
Spandau:	1 Berlin 20,	Gatower Straße
Nr. 333 84-109	Dienstag	18.00 - 21.30 Uhr
Steglitz:	1 Berlin 46,	Leonorenstr. 37
Nr.337753-108	Donnerstag	19.30 - 22.00 Uhr
	1 Berlin 45,	Finckensteinallee
	Donnerstag	18.00 - 20.00 Uhr
Tempelhof:	1 Berlin 42,	Götzstr. 14
Nr. 423 04-100	Mittwoch	19.30 - 21.30 Uhr
	1 Berlin 42,	Ankogelweg 95
	Donnerstag	18.30 - 20.30 Uhr
Tiergarten:	1 Berlin 21,	Turmstr. 85
Nr. 425 63-100	Montag	18.30 - 21.00 Uhr
	Donnerstag	19.45 - 20.45 Uhr
Wedding:	1 Berlin 65,	Gerichtstr. 65
Nr. 428 03-102	Montag	17.00 - 21.00 Uhr
Wilmersdorf:	1 Berlin 31, Mecklenburgische Str. 80	
Nr. 303 63-109	Mittwoch	20.20 - 21.30 Uhr
	Sonnabend	17.00 - 18.00 Uhr
		Anfänger - Kinder
Zehlendorf:	1 Berlin 37	Clayallee 328
Nr. 185 93-101	Donnerstag	18.00 - 20.30 Uhr